

## Firmenkontaktmesse der Hochschule Mittweida 2018

### Befragung der Aussteller zur Attraktivität wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote

---

Ort: Hochschule Mittweida | Studio B - Haus 6, Grunert de Jácome-Bau  
Zeit: 26.04.2018 | 09:00 – 14.00 Uhr



#### Informationsstand des Projektes Open Engineering 2

Prof. Dr. Thoralf Gebel, Verbundprojektleiter; Christian Ulbrich, MA, Projektmitarbeiter der Hochschule Mittweida

Im Rahmen der am 26.04.2018 stattfindenden Firmenkontaktmesse „Science meets industry“ der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Mittweida bot sich für Studierende und Hochschulmitarbeiter die Möglichkeit mit über 30 regionalen und überregionalen Firmenvertretern in direkten Kontakt zu treten und sich über aktuelle Stellenangebote und Zukunftsperspektiven zu informieren.

Das Projektteam des BMBF-Projektes „Open Engineering 2“ (OE2) nutzte die Chance und führte unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Thoralf Gebel eine kurze Interviewreihe im Kontext des Themas „Wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen“ sowie zum neu entstehenden zertifikatsbasierten Masterstudienangebot durch. Ziel war es, neben der gezielten Kontaktaufnahme zu künftigen potenziellen Netzwerkpartnern, einen Einblick in die aktuellen Interessenfelder des Stakeholders Wirtschaft zu erhalten.

Das Branchenfeld der Aussteller war breit gefächert. Neben klassischen, regionalen, mittelständischen Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau waren auch Vertreter der Branchen IT, IT-Dienstleistung, Handel, Bankwesen, Medienproduktion, Immobilienverwaltung und des öffentlichen Bereichs vertreten. Im Rahmen von 15 kurzen Interviews mit verschiedenen Unternehmensvertretern gelang es, ein Meinungsbild zu den im Projekt Open Engineering 2 entstehenden Angeboten einzufangen und wichtige Hinweise für die Ausgestaltung des Angebotsportfolios zu erhalten.

Die Ergebnisse zeichneten ein positives Bild für die Angebote des Projektes Open Engineering 2 ab, was für das Potenzial von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten im MINT-Bereich auf Zertifikatsbasis spricht. Es zeigte sich, dass die Unternehmen selbst ein gesteigertes Interesse an der Weiterbildung ihres Personals aufweisen und somit eine wichtige Anspruchsgruppe bei der Integration von Zertifikatsangeboten sein können.

Vor allem die entstehenden Zertifikatsangebote zu den Fachrichtungen Vertriebsingenieurwesen und Qualitätsmanagement stießen auf reges Interesse. Ein großer Teil der befragten Firmenvertreter erklärte, dass diese Richtungen eine große Zukunftsrelevanz besäßen und zum Teil bereits jetzt im aktuellen Geschäftsalltag einen relevanten Mehrwert für die in diesen Bereichen aktiven Mitarbeiter im Unternehmen bieten.

Die hohe Flexibilität und Modularität der Zertifikatsangebote wurde von allen Befragten als positives Kriterium für eine Berücksichtigung von Hochschulen als Partner für die Mitarbeiterqualifizierung getrachtet. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Weiterbildung stellen somit ebenso wie eine hohe Praxisrelevanz der Inhalte ein zentrales Kriterium im Kontext der wissenschaftlichen Weiterbildung dar. Damit dies gelingt, ist auch künftig ein kontinuierlicher Wissenstransfer und Bedarfsabgleich zwischen der Hochschule und Wirtschaft von hoher Relevanz.

So ergaben sich im Rahmen der Interviews viele Erkenntnisse und Ideen für die perspektivische Ausgestaltung des Zertifikatsportfolios. Vor allem in alternativen Kombinationen der Themenfelder Digitalisierung und Internationalisierung in Verbindung mit Vertriebs- und Ingenieurwissenschaften beschrieben die Unternehmensvertreter vielseitige, interessante Zukunftsfelder für die Weiterbildung. Auf dieser Basis kann das Interesse an einer aktiven Mitgestaltung und Zusammenarbeit im Kontext der wissenschaftlichen Weiterbildung bei fast allen befragten Firmenvertretern als hoch einstuft werden.

Zusammengefasst zeigen die Gespräche und Interviewergebnisse deutlich, dass die Potenziale von praxisorientierten, wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten von der Wirtschaft als hoch einstuft und in der Zukunft an Bedeutung gewinnen werden. Die Initiative der Hochschule in diesem Bildungssegment aktiv zu werden, wird von den Unternehmen positiv gesehen und begrüßt. Das Ziel des Projektes Open Engineering 2 ist es, einen Betrag in diesem Handlungsfeld zu leisten und die Aktivitäten der Hochschule Mittweida in diesem Zusammenhang zu unterstützen.

